

TERMINE

Termine der AG Botanik

Weitere Termine

AKTUELLES

Weg der Symbiosen

Poetry Slam zum
Schneeglöckchen

Wer wird Frühlings-König(in)?

Wiederaufnahme der
„Flora von Münster“

Jahresplanung 2019

Wintervorträge

Pflanzen des Monats

Verantwortungsarten in
Deutschland

RÜCKBLICK

Alle Jahre wieder: Knospen und
Zweige im Winter

Was lernen Gehölze in der Baum-
schule?

Pflanzen zeichnen lernen

BEWÄHRTES

Malwettbewerb „Auf den Spuren
von Franz Wernekinck“

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Pflanzenseelen-Wanderungen mit
Gaby Podoll

Botanische Bild-Datenbank

Eigener YouTube-Kanal

Floristische Kartierung NRW

Patenschaft Daisy





EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münsters,

Hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 160 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräfte oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Blühende Haselkätzchen (Foto: Britta Ladner)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoewelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(Teilnahme wie immer kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Fr, 8.2.:

Besuch der LWL-Archivausstellung „Das Werk als Ort“ mit unseren Daten zu Herman de Vries' *sanctuarium*. Treffpunkt 18.00 Uhr im Foyer des LWL-Museums für Kunst und Kultur, Domplatz. Eintritt frei, Dauer bis ca. 19.30 Uhr.

Fr, 15.2.:

Stationstreff bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland auf Haus Heidhorn mit gemütlichem Beisammensein und kurzen Vorträgen über verschiedene Projekte, u.a. das neue Insektenprojekt in Münster von mir. Treffpunkt ab 18 Uhr, für das leibliche Wohl ist gesorgt. Anmeldung bei mir oder unter info@NABU-Station.de.



Do, 7.3.:

Monatstreffen im Umwelthaus Münster, Zumsandstr. 15, in gemütlicher Atmosphäre, 19.30 Uhr.

Weitere Termine

Sa, 9.2.

Biotoppflege-Einsatz „Fit durch Naturschutz“-Einsatz in der Wacholderheide im NSG „Klatenberge“ (Telgte) mit Andreas Beulting von der NABU-Naturschutzstation Münsterland und leckerem Eintopf. Treffpunkt: 9 Uhr am Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15 (von dort Fahrgemeinschaften) oder ab ca. 9.30 Uhr vor Ort (Rückfragen an a.beulting@NABU-Station.de). Rückkehr gegen 15.30 Uhr.



Sa, 16.2.:

Vortrag: Sprache der Blumen und Symbolik der Pflanzen von Antje Peters-Reimann, Essen. Treffpunkt 15 Uhr, „La Vie“, Dieckmannstraße 127 in Gievenbeck, 5 €. Kuchenspenden zahlen auf Wunsch keinen Eintritt.

So, 17.3.:

52. Westfälischer Floristentag, u.v.a. mit einem Kurzvortrag über unseren Mal- und Zeichenwettbewerb „Auf den Spuren von Franz Wernekinck“. Näheres und Anmeldung hier.

Weg der Symbiosen

Beim letzten Monatstreffen im Februar stellten Claudia Wiczorek und Anthea Engelhardt ihre Ideenskizze für eine Masterarbeit am Fachbereich Design der Fachhochschule Münster vor.

Das LWL Museum für Naturkunde wird im nächsten Herbst eine Ausstellung zum Thema „Beziehungskisten. Zusammenleben in der Natur“ eröffnen. Darin geht es um Symbiosen, auch Parasitismus und allgemein um verschiedene Formen des Zusammenlebens. Das Konzept für die Masterarbeit hakt bei der Vor- und Nachbereitung des im Museum erlernten Wissens ein und überträgt es in einen weiteren Kontext im Alltag und in den Raum Münster.

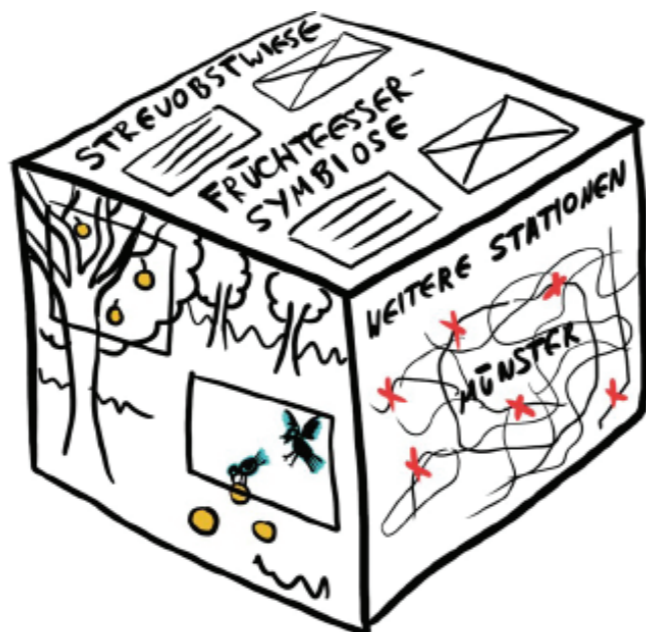
Es soll ein Pfad entstehen mit Orten in Münster und Umgebung, an denen heimische Symbiosen beobachtet werden können. In einem Heft sollen diese Orte mit Karten und Information zu möglichen Beobachtungen, Experimente, Aktivitäten bereitgestellt werden. Einzelne Bereiche des Buches sollen heraustrennbar sein, sodass man die Informationen mit zum jeweiligen Ort nehmen kann. Das Buch soll Kinder und Eltern also vor allem rauslocken und eigene Erfahrungen machen lassen. Der Bau zum Zusammenfallen einer einfachen Kiste zum Sammeln von Fundstücken gehört auch dazu.

Erste Themen sind bisher:

- Partnerschaft und Schwärme:
- Störche in den Rieselfeldern, Vogelschwärme allgemein Mykorrhiza (Wald)
- Flechten (Wald, aber auch im Stadtraum, Bioindikatoren)
- Mistelzweig (im botanischen Garten)
- Wildbienen im botanischen Garten beobachten (Sandbienen, Wollbienen, Was sind gute Insektenblüten,

- Bestäubung durch Bienen und Früchte und Früchte-esser (Streuobstwiesen)
- Wildtiere in der Stadt (Kaninchen...)

Da die Ausstellung „Beziehungskisten“ heißen wird, würde neben der eigenen Kiste, die die Kinder bauen, auch an den jeweiligen Orten jeweils eine Kiste gestellt sein, die weitere Informationen zum Projekt und den anderen Orten enthält, so dass man auch durch Zufall beim Besuch einer dieser Orte auf das Projekt stoßen kann, das Buch erwerben möchte und dadurch weitere Orte besucht.



Poetry Slam zum Schneeglöckchen



Skizzenbuch von Gaby Podoll.

Beim letzten Monatstreffen im Februar wurden kurze Texte und Gedichte rund um das Schneeglöckchen dargeboten. Britta Ladner, Sabine Risse und Gaby Podoll trugen eigene, selbstgeschriebene Texte vor. Hier ein Beispiel:

Neubeginn im Jahreskreis

Die Frühlingsgöttin Brigid sendet ihre erstgeborenen Kinder über das Land, sie erscheinen im weißen Blütengewand, ihre weißen Glocken und grünen Speere, zeigen uns ihren Sieg über die Winter-Dämonenheere. Neues lässt sie auferstehen. Getragen als Amulett an Deiner Brust, schenkt sie Dir Geist- und Herzenskraft nach so manchem Winterfrust

Sabine Risse

Beim nächsten Monatstreffen im März können selbst geschriebene Texte zum Huflattich vorgetragen werden.

Wer wird Frühlings-König(in)?

Wer wird Frühlings-König(in) und findet den ersten blühenden Huflattich? Haltet die Augen offen nach den Blütenständen des Huflattichs *Tussilago farfara*, der als erste wirklich heimische Blütenpflanze hungrige Insekten und die Augen von Botanikern erfreut. Rückmeldung an Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de, nach Möglichkeit mit Foto.

Britta Ladner hat zudem ein echt schräges Hörspiel „Die Stunde des Huflattichs“ ausfindig gemacht. Viel Spaß beim Reinhören: Die Stunde des Huflattichs (2. Fassung, 1. Schlussfassung) - Hörspiel von Günter Eich - BR/NDR 1958



Tussilago farfara - Huflattich (Foto: Vivien Funke)

Jahresplanung 2019

Auch in diesem Jahr werden wir wieder viele spannende und interessante Exkursionen und Projekte angehen, u.a.

- Wiederaufnahme der „Flora von Münster“ (s.u.)
- Erfassung Mohn- und Kornblumen in Ackerflächen Münsters
- Workshops zur Ausbildung von ehrenamtlichen Beratern für naturnahe Privatgärten; hier hatten sich bereits eine ganze Reihe von Interessierten gemeldet
- jährliche Bestandserfassung orchideenreiche Feuchtwiese bei Roxel
- jährliche Bestandserfassung Kunstwerk *sanctuarium*
- Wochenend-Exkursion evtl. an den Niederrhein



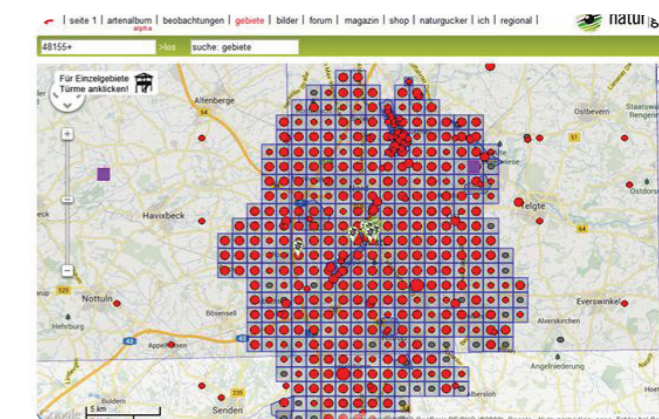
Zählung von Knabenkräutern

Wiederaufnahme der „Flora von Münster“

Bis 2013 hatte die AG Botanik recht erfolgreich eine Internet-basierte „Flora von Münster“ mit Raster-Verbreitungskarten aller Pflanzenarten erstellt und gepflegt. Vor dem Hintergrund der Floristischen Kartierung NRW (siehe unter „Bewährtes“) wurde das Projekt erst mal auf Eis gelegt. Nachdem die Florenkartierung NRW jetzt abgeschlossen ist, will die AG Botanik die „Flora von Münster“ wieder neu aufleben lassen.

Nach einem ersten Gespräch mit naturgucker.de kann dazu weiterhin das dort bereits hinterlegte Netz aus ca. 350 Rasterflächen sowie die Auswertungsmöglichkeiten in der Zeitebene genutzt werden.

Wer Lust hat, das Projekt zu begleiten, kann sich gerne bei AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Das Raster der Flora von Münster in naturgucker.de

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringen bunte botanische Bilder-Vorträge ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen geplant.

Do, 7.3.:

„Darß und Rügen - Perlen der Ostsee“ von Jens Schaper

Mo, 1.4.:

„Beer and botany“ mit Verköstigung von Ann-Kathrin Will
Änderungen vorbehalten.

Beim Monatstreffen im Februar hatte AG-Leiter Thomas Hövelmann die letztjährige Jahresfahrt „Dünen, Strand und Salzwiesen“ nach Spiekeroog vorgestellt.



Blühende Esparsetten auf Rügen (Foto: Jens Schaper)



Die berühmte Kreideküste auf Rügen (Foto: Jens Schaper).

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im Februar wurden blühende Zweige der Hasel *Corylus avellana* vorgestellt, außerdem die Knospen der Zerr-Eiche *Quercus cerris* und die Knospen-Heide, die keine richtigen Blüten und damit auch kein Nahrungsangebot für Insekten hat.

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen/Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen und Vorstellen mitgebracht werden.



Die Haselnuss hat hängende Kätzchen mit männlichen Blüten und unscheinbare weibliche Blüten mit violetten Narben (Foto: Britta Ladner)

Verantwortungsarten in Deutschland

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) hat in seiner neuen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen Deutschland insgesamt mehr als 650 Arten identifiziert, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung hat (= sog. Verantwortungsarten). Es sind Arten, die weltweit ihren Verbreitungsschwerpunkt in Mitteleuropa und in Deutschland haben.

Viele Arten sind sehr häufig (Rotbuche, Aronstab), andere sind selten und gefährdet (z.B. Arnika) oder gar endemisch (z.B. Westfälisches Galmei-Veilchen). Die Verantwortungsarten stehen inhaltlich neben den klassischen Rote Liste-Arten und sind im Naturschutz von nicht minderer Bedeutung. Dennoch ist das Prädikat „Verantwortungsarten“ den meisten Bürgern noch nicht oder nur unzureichend bekannt. Desweiteren gibt es bisher noch keinen Fokus der Floristischen Kartierung Deutschlands auf diesen für den Naturschutz bedeutsame Artenset.

In seiner Funktion als Vorsitzender des NABU-Bundesfachausschuss Botaniker erarbeitet AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann gerade mit Dr. Andreas Bettinger vom Netzwerk Phytodiversität Deutschland (NetPhyD) einen Projektantrag „Verantwortungsarten (Farn- und Blütenpflanzen) in Deutschland – Erfassung, Datenvalidierung und Öffentlichkeitsarbeit“ beim Bundesprogramm Biologische Vielfalt. Das Projekt macht sich zur Aufgabe, die Erfassung der Verantwortungsarten im Rahmen der Floristischen Kartierung bundesweit zu optimieren. Weiterhin sollen Instrumente und Maßnahmen entwickelt werden, wie die Kenntnis über Verantwortungsarten in allen Schichten der Bevölkerung möglichst wirksam

verbreitet werden kann, auch um damit eine Sensibilisierung zu erreichen und ehrenamtliches Engagement zu fördern.



Viola guestphalica – Westfälisches Galmei-Veilchen (Foto: Thomas Muer)

Traditionelle Gehölzexkursion mit Jörg Frenz an der Werse am 26. Januar

Alle Jahre wieder: Knospen und Zweige im Winter

Eine Exkursion mit Tradition: seit vielen Jahren bereits erklärt der Diplom-Geograph Jörg Frenz winterliche Gehölze an der Werse am jeweils letzten Samstag im Januar. Auf seinem regelmäßigen Rundgang werden heimische Gehölze wie Esche, Rot-Buche, Hainbuche und Eberesche vorgestellt und ihre winterlichen Erkennungsmerkmale wie Borke und Knospen erklärt.

Das Erkennen von Gehölzen im Winter ist natürlich schwieriger als Sommer, wenn Blätter und Blüten das Erkennen erleichtern. Aber auch an den kahlen Zweigen lassen sich ausreichend Merkmale wie Größe, Stellung und Färbung von Knospen, die Wuchsform des Baumes und die Struktur der Borke erkennen. Dazu kommen einige wintergrüne Gehölze wie der Efeu, die mit ihren derben dunkelgrünen Blättern auch Frösten trotzen können und vom Klimawandel mit seinen insgesamt mildereren Wintern profitieren.

Auch das Wetter meinte es diesmal ganz gut mit der kleinen Truppe aus einem halben Dutzend Teilnehmer der AG Botanik: nach tagelangem Starkfrost hatte Tauwetter eingesetzt und der morgendliche Regen aufgehört, so dass die ca. zweistündige Runde auch ein schöner Spaziergang wurde.

Beim abschließenden Kaffeetrinken am Kamin der nahegelegenen Ausflugsgaststätte trug Sabine Risse noch ein Märchen von der Heilwirkung des Efeus vor – ein wirklich gemütlicher Winternachmittag mit Tradition...



Jörg Frenz (vorne, mit brauner Jacke) erklärt Mitgliedern der AG Botanik heimische Gehölze an der Werse

Die AG Botanik zu Besuch im Gartenbauzentrum Wolbeck zum Thema Gehölzschnitt

Was lernen Gehölze in der Baumschule?

Was lernen Gehölze eigentlich in der Baumschule? Dieser grundlegenden Frage gingen ein gutes Dutzend Teilnehmer der AG Botanik am Freitag, den 1. Februar, nach. Unter der Leitung von Karin Wilp vom Bildungszentrum Gartenbau und Landwirtschaft der Landwirtschaftskammer in Wolbeck stand die Frage im Mittelpunkt, wie der Überlebenskünstler Baum und andere Gehölze auf Schnittmaßnahmen wie Rückschnitt, „Auf den Stock setzen“ reagieren und warum solche Maßnahmen überhaupt vorgenommen werden.

Bäume wachsen von alleine und sind nicht auf menschliche Hilfe angewiesen. Allerdings bestehen an einen Baum in der Stadt oder im Garten andere Anforderungen als an einen Waldbaum. So dürfen an einer Straße keine tiefhängenden Äste die Verkehrssicherheit gefährden, daher sind dort Hochstämme oder Alleebäume gefragt. Einen Kronenansatz in 4,50 m Höhe bildet der Baum jedoch nicht von sich aus, da muss der Baumschuler mit Schere, Säge und Bambusstab - auch gerade stehen will gelernt sein - nachhelfen.

Bei einem Rundgang über das Gelände des Gartenbauzentrums stellte Karin Wilp verschiedene Wuchsformen von Gehölzen vor, erläuterte die Wundheilung an Gehölzen unter dem Motto „Brauchen Bäume ein Pflaster? Nein, sie bilden Kallus!“ und ging auf die Lebensphasen der Gehölze vom Jungling zum Greis ein, der mit seinen absterbenden Ästen und morschen Astlöchern ökologisch besonders wertvoll ist. Dabei war ihr insbesondere das Gleichgewicht von oberirdischen und unterirdischen Bestandteilen wichtig, das bei Schnittmaßnahmen schnell gestört werden kann. Eine typische Reaktion der Bäume, die Bildung von Wasserreisern, hat jeder schon gesehen. Angesichts der verschneiten Umgebung im Moment noch undenkbar, warnte die Gartenbautechnikerin bei ihren Erklärungen zum Wachstum der Gehölze im Wandel der Jahreszeiten bereits jetzt vor den Gefahren des Frühjahrs: Achtung, die Bäume schlagen aus!

Zuletzt wies Karin Wilp auf die schwierigen Lebensbedingungen von urbanem Grün und Straßenbäumen hin: „Eigentlich meinen die Bäume es gut mit uns Menschen, spenden Schatten, produzieren Sauerstoff, filtern die Luft und sehen schön aus. Aber sie haben es schwer in unseren Städten, leiden unter Platzmangel, Trockenstress, Anfahrschäden, Müll, Streusalz und müssen sich den Boden mit Straße, Gehweg und Kanalisation teilen, hinzu kommt der Klimawandel. Häufig wird ihnen nur ein winziges Beet, Baumscheibe genannt, zugestanden, Wasser- und Nährstoffmangel sind die Folge. Vielleicht sollten die Bäume tatsächlich mal zurückschlagen.“

Beim abschließenden Kaffeetrinken in einem Wolbecker Café hatten die Teilnehmer Gelegenheit, sich aufzuwärmen und das gelernte Wissen zu verarbeiten. In Zukunft werden sie sicher die Gehölze in ihrem Umfeld mit anderen Augen sehen...



Interessiert verfolgten die Teilnehmer der Gehölz-Exkursion die Führung über das Gelände des Gartenbauzentrums in Wolbeck.



An zahlreichen Beispielen veranschaulichte Karin Wilp den Einfluss des Menschen auf das Wachstum von Gehölzen (Fotos: Claudia Frank)

Malkurs der AG Botanik mit der Illustratorin Gesche Santen

Pflanzen zeichnen lernen

„Efeu und Hartriegel, Wildrosen und Lampionblumen, dazu Paletten mit hochwertigen Aquarell-Farben, Malblocke, Wassergläser und Pinsel - gut vorbereitet startete Gesche Santen am Sonntag, den 3. Februar, in den ganz-tägigen Malkurs im Umwelthaus. Sieben Teilnehmer aus der AG Botanik nahmen an dem exklusiven Workshop teil und lernten von der Landschaftsökologin und Pflanzenillustratorin die Grundtechniken, unsere heimische Flora exakt und ansprechend auf das Papier zu bannen.

Zunächst, so lernten die Teilnehmer, gilt es, mit einem dunklen Stift die Grundformen festzuhalten. Danach werden bis zu drei Schichten Farben aufgetragen: zuerst die Farben festgelegt, danach die Richtung der Lichtquelle bestimmt und die hellen Bereiche betont, und zuletzt Schatten und dunkle Bereiche aufgetragen. So gelang auch den Anfängern der Gruppe überraschende Erfolge, auf die jeder stolz sein konnte.

Gesche Santen war über den Mal- und Zeichenwettbewerb „Auf den Spuren von Franz Wernekinck“, wo sie den ersten Platz bei der Darstellung der Sumpfdotterblume belegt hatte, zur AG Botanik gestoßen. Dort hatte sie bereits auf einem der monatlichen Treffen ausgewählte Zeichnungen und Skizzenbücher präsentiert und hatte interessierten Teilnehmern angeboten, einen ganztägigen Workshop zu besuchen.

Die Botaniker des NABU Münster waren begeistert und präsentierten am Ende stolz ihre Werke - es wird sicher nicht der letzte Workshop mit Gesche Santen gewesen sein.



Einige Motive und Tipps, die Kursleiterin Gesche Santen vorbereitet hatte (Foto: Felizia Paltrinieri).



Konzentrierte Arbeit an den Zeichnungen (Foto: Felizia Paltrinieri).

Malwettbewerb „Auf den Spuren von Franz Wernekinck“

Am 31. August endete der Mal- und Zeichenwettbewerb „Auf den Spuren von Franz Wernekinck“, benannt nach dem Gründer des Botanischen Gartens der Uni Münster. Fast 250 eingereichte Werke machten die Aktion zu einem riesigen Erfolg! Eine Jury, bestehend aus Dr. Britta Linneemann (NABU-Naturschutzstation Münsterland), Prof. Dr. Kai Müller (Biowissenschaften Uni Münster) und Dr. Iris Plate (Galerie Ostendorff) wählte die Siegerbilder pro Art aus, siehe hier.

Aus Reproduktionen der Wernekinck-Bilder, den jeweiligen Siegerbildern und einer Infobox über heutige Verbreitung und Lebensraum im Münsterland sowie Gründen des Rückgangs/der Zunahme etc. ist eine attraktive Ausstellung zusammengestellt worden, die vom 18.-23. September in der Orangerie des Botanischen Gartens in Zusammenhang mit der Siegerehrung (siehe hier) und bis Weihnachten auf Haus Heidhorn präsentiert wurde. Eine weitere Ausstellung in der Orangerie ist im Frühjahr geplant (siehe unter „Aktuelles“)

Ein Bericht über Wettbewerb und Ausstellungen ist auch im neuen NABU-Mitgliedermagazin „Naturzeit im Münsterland“ nachzulesen, hier auf S. 35 (download, 4,3 MB). Eine Online-Galerie mit allen eingereichten Bildern ist hier zu sehen: <http://www.nabu-naturschutzstation-muensterland.de/aktionen/galerie-malwettbewerb-wernekinck.html>

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Olivia Leggatt und ihr Team haben Ideen und Kooperationspartner gesammelt, um eine Umgestaltung des alten Arzneipflanzengartens in einen barrierefreien und interkulturellen Community Garden und mit Fokus auf eine (innerstädtische) ökologische Vielfalt eine Errichtung eines wildnatürlichen Pflanzenbereiches zu erreichen. Zur Zeit ist der Abriss des alten Pharmazeutischen Instituts an der Hitortstraße und eine Umgestaltung des Geländes geplant. Der NABU Münster setzt sich dafür ein, eine Bebauung des historischen Arzneipflanzengartens zu verhindern.

Die GRÜNEN haben einen Ratsantrag mit dem Koalitionspartner CDU eingebracht, dass die Fläche vor Bebauung geschützt und ein Konzept für die weitere Entwicklung erstellt werden soll. Dieser Antrag liegt nun zur Bewertung bei der Stadtverwaltung und wird danach im Umweltausschuss beraten und entschieden werden.

Der Botanische Garten der Universität Münster der Universität Münster ist aktuell vom Rektorat der Universität Münster gebeten worden, ein Konzept für die Entwicklung und dauerhafte Unterhaltung zu entwickeln. Die AG Botanik wird dabei von Anfang an beteiligt, erste Gespräche laufen bereits.

Pflanzenseelen-Wanderungen mit Gaby Podoll

Gaby Podoll aus Rheine, Drittplatzierte in der Kategorie „Schneeglöckchen“ beim Malwettbewerb (siehe unter „Bewährtes“) plant mit unserer Hilfe einen generationenübergreifenden Workshop zum Thema heimische Pflanzen. Dabei sollen in einer Kombination aus Geschichten („Poetry-Slam“), Zeichnungen („Urban scetching“), Gartenaktionen und Spaziergängen Kindern und anderen Junggebliebenen verschiedene Pflanzenarten näher gebracht werden.

Wer Lust hat, Gaby Podoll bei der Weiterentwicklung und Umsetzung ihres Projektes zu unterstützen, kann sich bei Thomas Hövelmann melden unter: hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Schneeglöckchen (Zeichnung: Gaby Podoll).

Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bilder stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe – was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik.

Beim NABU Münster gibt es übrigens eine AG Naturfotografie. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de. Weitere Infos zur AG Naturfotografie gibt es [hier](#).

Eigener YouTube-Kanal

Bei Diskussionen rund um die Verbesserung der Kenntnisse von „Artenkennern“ durch geeignete Angebote kam die Idee auf, einen eigenen YouTube-Kanal zu gründen bzw. zumindest einzelne Videos zu produzieren. Zielgruppe sind Fortgeschrittene (z.B. ILÖK-Studierende und Planungsbüro-MitarbeiterInnen), denen schwierige Gruppen (z.B. Seggen, Binsen, Weiden) aufbereitet werden.

Floristische Kartierung NRW

Ende 2018 endete die Bestandserfassung gefährdeter Arten für die Floristische Kartierung NRW, bei der die AG Botanik die Bearbeitung von Münster übernommen hatte. In diesem Jahr werden die Ergebnisse in Regionalkonferenzen von Experten ausgewertet und in die neue Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in NRW eingearbeitet werden, die 2020 erscheinen soll. AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann übernimmt dabei als wissenschaftlicher Mitarbeiter der NABU-Naturschutzstation Münsterland die Koordination für das Münsterland.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin, Martin Parpin, Lea Wolfgang

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“

Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus. Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesetzt. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.